

**Ordnung über den Zugang und die Zulassung
für den konsekutiven Masterstudiengang „Engineering
of Socio-Technical Systems (M.Sc.)“ der
Fakultät II – Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**

**vom 03.05.2021
- Lesefassung -**

Der Fakultätsrat der Fakultät II - Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg hat am 17.02.2021 die folgende Änderung der Ordnung über den Zugang für den konsekutiven Masterstudiengang „Engineering of Socio-Technical Systems (M.Sc.)“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg vom 18.04.2018 (Amtliche Mitteilungen 014/2018 der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) beschlossen. Sie wurde vom Präsidium am 09.03.2021 und vom MWK am 27.04.2021 genehmigt.

**§ 1
Geltungsbereich**

(1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum konsekutiven Masterstudiengang „Engineering of Socio-Technical Systems (M.Sc.)“.

(2) Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach § 2.

(3) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben (§ 4). Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nicht statt.

**§ 2
Zugangsvoraussetzungen**

(1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang „Engineering of Socio-Technical Systems (M.Sc.)“ ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber

- entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss in einem fachlich geeigneten Studium der Informatik oder einer fachlich eng verwandten technischen Fachrichtung, in Wirtschaftsinformatik mit überwiegenden informatischen und technischen Anteilen, Psychologie oder Kognitionswissenschaften oder in einem anderen fachlich geeigneten vorangegangenen Studium im Umfang von mindestens 180 Leistungspunkten oder
- an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich geeigneten vorangegangenen Studium im Umfang von mindestens 180 Leistungspunkten erworben hat; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz (www.anabin.de) festgestellt.

Fachlich geeignet ist ein vorangegangenes Studium der Psychologie oder Kognitionswissenschaften, wenn es Kompetenzen in den Bereichen Psychologie oder Kognitionswissenschaften im Umfang von mindestens 90 Leistungspunkten, darunter mindestens 5 Leistungspunkte in den Bereichen quantitative Methoden/Statistik, 5 Leistungspunkte in experimenteller Psychologie, 6 Leistungspunkte im Bereich Allgemeine/Kognitive Psychologie und 5 Leistungspunkte im Bereich Biologische Psychologie/Neurowissenschaft vermittelt hat.

Ein vorangegangenes Studium der Informatik, der Wirtschaftsinformatik oder eines fachlich verwandten Studienganges gilt als fachlich geeignet, wenn Kompetenzen im Umfang von mindestens 6 Leistungspunkten in den Bereichen mathematische Grundlagen der Informatik, 6 Leistungspunkte in Algorithmen—und Datenstrukturen, 6 Leistungspunkte in Programmierung, 6 Leistungspunkte in

Softwaretechnik sowie 6 Leistungspunkte der Technischen Informatik vermittelt worden sind. Die nachgewiesenen Kompetenzen aus dem vorangegangenen Studium müssen Kenntnisse der Signal- und Bildverarbeitung im Umfang von mind. 4 Leistungspunkten enthalten.

Die Entscheidung, ob der vorangegangene Studienverlauf fachlich geeignet ist, trifft der zuständige Zulassungsausschuss. Die positive Feststellung der Zugangsvoraussetzungen kann mit der Nebenbestimmung verbunden werden, noch fehlende Module im Umfang von max. 30 Leistungspunkten innerhalb von zwei Semestern nachzuholen.

Eine Fristverlängerung ist möglich, wenn ein triftiger Grund vorliegt, der nicht von der/dem Studierenden zu vertreten ist. Die Entscheidung über die Bewilligung trifft der Zulassungsausschuss.

(2) Abweichend von Absatz 1 sind Bewerberinnen und Bewerber vorläufig zugangsberechtigt, deren Bachelorabschluss oder ein diesem gleichwertiger Abschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, wenn mindestens 150 Leistungspunkte im Falle eines Studiengangs mit Gesamtleistungspunktzahl 180 bzw. mindestens 180 Leistungspunkte im Falle eines Studiengangs mit Gesamtleistungspunktzahl 210 erbracht wurden und zu erwarten ist, dass der Bachelorabschluss spätestens bis zum 01.04. des Folgejahres der Einschreibung in diesen Masterstudiengang nachgewiesen wird. Aus den bisherigen Prüfungsleistungen ist eine Durchschnittsnote zu ermitteln, die im Auswahlverfahren nach § 4 berücksichtigt wird, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht.

(3) Bewerberinnen und Bewerber, deren Muttersprache nicht Englisch ist bzw. die weder eine englische Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch einen ersten Hochschulabschluss in einem englischsprachigen Studiengang erworben haben, müssen darüber hinaus über für das Studium ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Niveau B2 gemäß des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) nachweisen. In Zweifelsfällen entscheidet der Zulassungsausschuss über das Vorliegen der englischen Sprachkenntnisse.

§ 3

Studienbeginn und Bewerbungsfrist

(1) Der Masterstudiengang „Engineering of Socio-Technical Systems“ beginnt jeweils zum Wintersemester. Die Bewerbung ist über das Online-Portal der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg einzureichen. Sie muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juli (Ausschlussfrist) für das Wintersemester bei der Hochschule eingegangen sein. Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins. Die Hochschule ist nicht verpflichtet, die Angaben der Bewerberinnen und Bewerber von Amts wegen zu überprüfen.

(2) Der Bewerbung bzw. dem Antrag nach Absatz 1 Satz 3 sind - bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie - folgende Unterlagen in beglaubigter deutscher oder englischer Übersetzung, falls die Originale nicht in englischer oder deutscher Sprache abgefasst sind, beizufügen:

- a) Nachweise nach § 2 Abs. 1 bzw. Abs. 2, insbesondere das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs bzw. des diesem gleichwertigen Studiengangs oder – wenn dieses noch nicht vorliegt – eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und über die Durchschnittsnote,
- b) Nachweise nach § 2 Abs. 3,
- c) Nachweise über einschlägige Berufserfahrung oder Praktika im Sinne des § 4 (2),
- d) Angaben zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten im Sinne des § 4 (2).
- e) Ausgefülltes Formblatt zu den Bewerbungsunterlagen (*specific eligibility form*).

(3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.

§ 4 Zulassungsverfahren

(1) Das hochschuleigene Auswahlverfahren richtet sich nach einer Rangliste, die sich ermittelt aus einer Punktevergabe für die Abschlussnote bzw. die Durchschnittsnoten nach § 2 Abs. 2 der zu berücksichtigenden Bewerberinnen und Bewerber und weiteren Kriterien, die im Folgenden (Abs. 2) dargestellt werden. Bei Rangleichheit entscheidet das Los.

(2) Für die Vergabe der Punktzahlen nach Absatz 1 gilt folgendes Punkteschema:

Abschluss-/Durchschnittsnote	Berufserfahrung/Auslandserfahrung
1,0 = 90 Punkte	Einschlägige Praktika von jeweils mindestens 3 Monaten Dauer, welche Themenbereiche des Studiengangs MSc EngSTS berühren = 10 Punkte
2,0 = 60 Punkte	Einschlägige Berufserfahrung von mindestens 12 Monaten Dauer, welche Themenbereiche des Studiengangs MSc EngSTS berührt = 20 Punkte
3,0 = 30 Punkte	Auslandserfahrung von mindestens 6 Monaten Dauer im Rahmen vorausgegangener Studienverläufe = 10 Punkte
4,0 = 0 Punkte	

Die erreichte Punktzahl für die Abschluss-/Durchschnittsnote ergibt sich mit $MaxP = 90$ aus folgender Berechnungsformel:

$$MaxP \cdot (4 - Note) / 3$$

(3) Die Auswahlentscheidung trifft der zuständige Zulassungsausschuss (§ 5).

§ 5 Zulassungsausschuss für den Masterstudiengang „Engineering of Socio-Technical Systems“

(1) Der Fakultätsrat der Fakultät II – Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften bestellt einen Zulassungsausschuss aus mindestens vier stimmberechtigten Mitgliedern und zwei Mitgliedern der Studierendengruppen mit beratender Stimme sowie mindestens zwei stellvertretenden Mitgliedern je Statusgruppe.

(2) Die stimmberechtigten Mitglieder des Zulassungsausschusses müssen der Hochschullehrer- oder Mitarbeitergruppe angehören, und setzen sich zusammen aus:

- zwei Mitgliedern aus dem Department für Informatik,
- zwei Mitgliedern aus den beteiligten Departments der Fakultät VI,

darunter jeweils mindestens ein Mitglied aus der Hochschullehrergruppe.

Die beratenden Mitglieder setzen sich zusammen aus:

- einem Mitglied aus der Studierendengruppe des Departments für Informatik,
- einem Mitglied aus der Studierendengruppe der beteiligten Departments der Fakultät VI.

Die beratenden und stimmberechtigten Mitglieder aus der Fakultät VI werden auf Vorschlag des Fakultätsrates der Fakultät VI bestellt.

(3) Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich.

(4) Der Zulassungsausschuss wählt aus der Mitte seiner stimmberechtigten Mitglieder die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und deren oder dessen Stellvertretung. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

(5) Die Aufgaben des Zulassungsausschusses sind:

- a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit,
- b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen, ggf. die Entscheidung, ob ein vorangegangener Studium fachlich geeignet ist,

- c) Entscheidung über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber.
- (6) Der Zulassungsausschuss berichtet den Fakultätsräten der Fakultäten II und VI nach Abschluss des Vergabeverfahrens über die gesammelten Erfahrungen und unterbreitet ggf. Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vergabeverfahrens.

§ 6

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

- (1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Hochschule einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.
- (2) Nehmen nicht alle der nach Absatz 1 zugelassenen Bewerberinnen und/oder Bewerber innerhalb der gesetzten Frist die Einschreibung vor, werden in entsprechender Anzahl Bewerberinnen und Bewerber, die zunächst keinen Zulassungsbescheid erhalten haben, zugelassen (Nachrückverfahren). Das Nachrückverfahren wird anhand der Rangliste nach § 4 Abs. 1 durchgeführt.
- (3) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung.
- (4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens am 15. Oktober abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden durch Los vergeben.
- (5) Im Übrigen bleiben die allgemein für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule unberührt. Bewerberinnen und Bewerber mit vorläufiger Zugangsberechtigung gemäß § 2 Abs. 2 sind exmatrikuliert, wenn der Bachelorabschluss oder ein diesem gleichwertiger Abschluss nicht bis zum 01.04. des Folgejahres der Einschreibung nachgewiesen wird und die Bewerberin oder der Bewerber dies zu vertreten hat. Bewerberinnen und Bewerber, die nach § 2 Abs. 1 Satz 5 noch fehlende Module nachzuholen haben, werden exmatrikuliert, wenn die erforderlichen Nachweise über das rechtzeitige Nachholen der fehlenden Module nicht binnen zwei Semestern erbracht werden und die Bewerberin oder der Bewerber dies zu vertreten hat.

§ 7

Studieneingangsphase

Der Zulassungsausschuss überprüft auf Grundlage der Bewerbungsunterlagen für jede/n angenommenen Bewerber/in das Vorliegen fachlicher Grundlagen in den dem interdisziplinären Studiengang zu Grunde liegenden Fächern. Sie spricht aufgrund dieser Einschätzung Auflagen für die Belegung der als Basiskompetenzen ausgewiesenen Module der Studieneingangsphase aus.

§ 8

Zulassung für höhere Fachsemester

- (1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehen der Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,
- a) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
 - b) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
 - ba) an einer anderen deutschen Hochschule oder einer Hochschule eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum eingeschrieben sind oder waren,

bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,

c) die sonstige Gründe geltend machen.

(2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung das Ergebnis der Bachelorprüfung oder einer der Bachelorprüfung äquivalenten Prüfung, bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

(3) Die Bewerbung für das höhere Fachsemester ist über das Online-Portal der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg einzureichen. Sie muss mit den gemäß § 3 Absatz 2 dieser Ordnung erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juli (Ausschlussfrist) für das Wintersemester und bis zum 15. Januar (Ausschlussfrist) für das Sommersemester bei der Hochschule eingegangen sein. Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins. Die Hochschule ist nicht verpflichtet, die Angaben der Bewerberinnen und Bewerber von Amts wegen zu überprüfen. Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.